

## **Pressemeldung Freie Wähler Kreisverband Main-Kinzig**

21.11.2005

### **Freie Wähler wollen Auskunft über Schülerklau**

Verwundert zeigt sich der Fraktionsvorsitzende der Freien Wähler im Kreistag Jürgen Heim über die Äußerungen des Wetterauer Schuldezernenten Bardo Bayer (SPD), der bei einer Feierstunde an der Limeschule in Altenstadt die Schulleitung aufforderte, auch im kommenden Schuljahr gezielt Schülerinnen und Schülern aus dem Main-Kinzig-Kreis zur eigenen Standortsicherung abzuwerben. Jürgen Heim. „Ich halte ein solches Vorgehen für unkollegial und für pädagogisch äußerst fragwürdig. Die Schülerinnen und Schüler aus den Grundschulen des Main-Kinzig-Kreises sollen die weiterführenden Schulen besuchen, die für ihr Weiterkommen und für ihre Förderung am geeignetsten sind und nicht als Objekte zur Standortsicherung von Schulen à la Wetterau dienen.“

Hintergrund der Kontroverse zwischen der Limeschule in Altenstadt und Schulen im Main-Kinzig-Kreis ist der Versuch der Wetterauer Schule die Genehmigung für eine gymnasiale Oberstufe durch das Kultusministerium zu erhalten. Da die Schülerzahlen im eigenen Einzugsgebiet dafür nicht ausreichen, hatte die Limeschule bereits zum Schuljahresbeginn 2005 versucht, durch knallharte Werbemethoden Schüler aus dem Main-Kinzig-Kreis abzuziehen. Betroffen waren davon sowohl das Lichtenberg-Oberstufengymnasium in Bruchköbel als auch die Gesamtschulen in Nidderau, Langenselbold und Erlensee

Angesichts der erneuten Aufforderung der Wetterauer Schuldezernenten an die Limeschule, sich auf Kosten des Main-Kinzig-Kreises zu sanieren, haben die Freien Wähler eine Anfrage an den Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises gestellt. Jürgen Heim will von Schuldezernent Frenz wissen, wie viele Schülerinnen und Schülern den Altenstädter Verlockungen im vergangenen Schuljahr erlegen sind, welche Kosten für Transport und Schulgeld dem Main-Kinzig-Kreis daraus entstanden sind und was der Kreisausschuss zu tun gedenkt, um sich gegen die unerwünschte Konkurrenz aus der Wetterau zur Wehr zu setzen. Jürgen Heim. „In einer Zeit, in der auf Grund der demographischen Entwicklung der Kreistag des Main-Kinzig-Kreises um den Erhalt der Schulstandorte im Kreisgebiet kämpft, ist das Wetterauer Vorgehen völlig inakzeptabel.“

Auch die Landtagsabgeordneten aus dem Main-Kinzig-Kreis sind nach Meinung Heims aufgefordert, sich einmal näher anzusehen, ob der vom Wetterauer Schuldezernenten propagierte knallharte Wettbewerb zwischen den Landkreisen den Vorschriften und dem Geist des Hessischen Schulgesetzes entspricht. „Wir sind doch nicht im Wilden Westen und fangen Schüler wie Mustangs mit dem Lasso ein.“